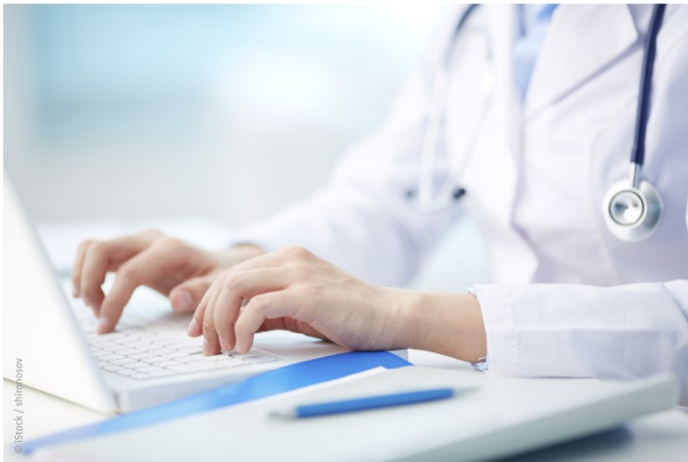


01.12.2014 GOÄ

Voraussetzungen zur Abrechnung eines Arztbriefes

S. Hammerl



Wann sind die Voraussetzungen zur Abrechnung der GOÄ Ziffer 75 gegeben?

Häufig werden Arztpraxen mit Kürzungen von Seiten der PKV-Unternehmen bzw. Beihilfestellen konfrontiert. Dies gehört heutzutage leider oft zum täglichen Praxisbetrieb. Besonders ärgerlich ist die immer wiederkehrende Erstattungsverweigerung bei Befundberichten nach Ziffer 75 GOÄ. Durch die Ablehnung des Kostenträgers animiert, nehmen die betroffenen Patienten dann entsprechende Kürzungen bei der Überweisung an den Leistungserbringer vor oder reagieren verärgert, da eine Leistungskürzung durch den Kostenträger oftmals fälschlicherweise mit einer Fehlabbrechnung in Verbindung gebracht wird.

Grund für die Verärgerung der Patienten sind häufig die pauschalen Begründungen der Kostenträger zur Leistungskürzung. Beispielhaft ein Zitat aus einem ablehnenden Erstattungsbescheid: *„In den meisten Fällen ist die Nr. 75 GOÄ für einen Bericht nicht berechnungsfähig bzw. eine epikritische Beurteilung nicht erforderlich.“*

Durch derartige Formulierungen wird der betroffene Arzt sozusagen beschuldigt, die Leistungsziffer 75 GOÄ entweder zu Unrecht abgerechnet oder den Leistungsumfang der Gebührenziffer – obwohl medizinisch nicht erforderlich – vollständig erfüllt zu haben. Wenn durch solche Argumente der

Kostenträger schlussendlich das Arzt-Patienten-Verhältnis

Auch wenn die Gebührenziffer 75 GOÄ vermeintlich gebührend (ca. 17,43 € honoriert) und demnach gerichtliche Einforderung darf dennoch nicht vergessen werden, dass es sich bei einem Befundbericht um eine Leistung handelt, die nicht aufgeführt und somit auch berechnungsfähig ist, wenn sie nicht erfüllt ist.

Diese Voraussetzungen sind wichtig

Um die Gebührenziffer 75 GOÄ abrechnen zu können, muss der Befundbericht die folgenden Inhaltskriterien laut Legendenteil des GOÄ erfüllen:

- Angaben zu(m) Befund(en)
- Anamneseangaben
- eine epikritische Bewertung
- ggf. Therapieangaben (nur fakultativ)

Grundsätzlich muss auch die Anmerkung zu Ziffer 75 GOÄ beachtet werden: *Der einfache Befundbericht ist mit der Gebühr für die Ziffer 75 GOÄ nicht abrechenbar.*

Der abzurechnende Bericht nach Ziffer 75 muss „ausführlich“ sein. Der Mindestumfang eines solchen Berichtes sind nicht die äußeren Umstände, sondern die inhaltlichen Vorgaben. Es reicht nicht aus, wenn ein Bericht nach Ziffer 75 zum Ansatz gebracht wird, hierfür nicht ausreicht. Nur die inhaltlichen Vorgaben sind entscheidend.

Das Argument der Kostenträger, dass die epikritische Bewertung in vielen Fällen erforderlich und nicht zwangsläufig aus den erhobenen Befunden wichtige Informationen an den Arzt weiterzugeben müssen, so ist dies die geforderte epikritische Bewertung. Wenn festgehalten wird, ob der Krankheitsverlauf als unauffällig oder auffällig beurteilt wird, steht die Beurteilung nur dem behandelnden Arzt zu, der die Befunde auswertet.

Zusammenfassung

Erfüllt der von Ihnen erstellte Befundbericht die inhaltlichen Voraussetzungen, besteht der Anspruch auf eine Abrechnung nach Ziffer 75 GOÄ. Es kann nicht sein, dass ein Bericht, der die inhaltlichen Voraussetzungen erfüllt, nicht zum Ärgernis der Patienten, gerechtfertigtes Honorar erhält. Eine Argumentation gegenüber dem Kostenträger ist erforderlich.

Gerne stehen Ihnen die Leiter unserer Kundenbetreuung, Frau Barbara John (Telefon 09081 2926-41) sowie

Herr Markus Terschanski (09081 2926-33)

bei allen Fragen zur Verfügung.



Korrespondierender Autor:
Dr. Siegfried Hammerl
Geschäftsführer der PAS Dr. Hammerl
GmbH & Co. KG
siegfried.hammerl@pas-hammerl.de

PAS Dr. Hammerl –
Sonderkonditionen
Informationsanford



Vergütung und Ökonomie

Autor des Artikels



Dr. Siegfried Hammerl

Geschäftsführer

PAS Dr. Hammerl GmbH & Co.KG

[> kontaktieren](#)